Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohlrausch.

(14. Fortsetzung.)

„Davon haben Sie mir noch nichts gesagt."

„Nein, Herr Staatsanwalt, ich habe mich bemüht, erst noch Genaueres durch die Polizeidirektion in Nürnberg zu ermitteln. Und eben kam das Antworttelegramm. Darf ich es vorlesen?"

„Lesen Sie."

Brennert hatte das Telegramm schon entfaltet; in seinen aufgeregt unruhigen Händen knisterte das Papier ein wenig. Auch seine Stimme klang nicht so gleichmäßig wie gewöhnlich, als er nun las: „Kunewka 1892 auf 93 hier engagiert. Goldschmied Huber erinnert sich Ringes genau. Besteller ein reicher Junggeselle namens Josef Deininger, der kurz darauf unaufgeklärten Todes starb. Düringer damals hier bei seinem Onkel wohnhaft."

„Alle Wetter!!" sagte der Staatsanwalt. Es war wie ein Echo des „Donnerwetter!" das Brennert beim Empfange des Telegramms ausgerufen hatte.

„Meinen Herr Staatsanwalt nicht auch, daß wir die Spur, die auf den Regierungsrat v. Düringer hinweist, mit allem Eifer verfolgen sollten? Ich wittere so etwas wie alte Beziehungen zwischen ihm und der Kunewka, wenn er sie auch leugnet."

„Ich muß Ihnen zugestehen, diese Möglichkeit und andere verwandte Möglichkeiten sind vorhanden. Fahren Sie nach Nürnberg, prüfen Sie dort alles, aber ohne Uebereilung. Vielleicht gelingt es Ihnen, an diesen Ring eine Kette zu schmieden, die den Schuldigen festhält."

*

Ein halb wohltuender, halb quälender Zwiespalt war in der Seele Hedwigs v. Düringer. Als ihr Mann mit so feierlicher Versicherung die Schuld an der Ermordung der Kunewka von sich wies, da war es ihr wie Befreiung von furchtbarer Zweifelsnot. So sehr, daß ein Gefühl erlösten Aufatmens tagelang das herrschende blieb. Seine Hand war unschuldig an der furchtbaren Tat; welch eine Glücksempfindung lag in dieser Ueberzeugung! Wenn Hedwigs Herz ganz voll davon war, dann schalt sie sich im stillen, daß auch nur für einen Augenblick ein Zweifel an ihres Mannes Unschuld sich in ihr geregt hatte.

Dann aber kamen einsame, graue Dämmerstunden, in denen zusammen mit dem Tageslichte dieser helle Schein in ihrem Innern unaufhaltsam hinzusterben schien. Sie saß und grübelte, schaute hinein in das wachsende Dunkel und fühlte die Angst vor etwas Neuem und Schrecklichem auf sich heranschleichen gleich der Dämmerung. Sie zweifelte nicht an der Wahrheit von ihres Mannes Versicherung, die sie für Tage so frei gemacht hatte in sich selbst. Aber da war etwas anderes, das ihr zuerst unbedeutend und klein erschienen war, das nun sich regte und wuchs und ihre Brust umklammerte mit Erstickungsangst. Er hatte von einer anderen Schuld gesprochen, die auf ihm lag. Was war das für eine Schuld, was konnte das sein? War es nur ein leichter Fehl, wie das Leben gar vieler Menschen ihn aufwies, war es etwas Größeres und Schwereres, was mit neuer Not sie beide bedrohte? Und wenn es das war, wie durfte sie den Mann an ihrer Seite weiterlieben? Aber in all den Zweifeln, in all der Furcht vor einem drohenden Verluste fühlte sie die Liebe zu ihm immer größer werden. Des Herzens reinstes Gefühl, das Mitleid, kam wie ein warmer Sonnenstrahl daraus hervor und ließ die Liebe wachsen und blühen. Wenn sie sah, wie sein Gesicht immer bleicher und hagerer wurde, war es ihr, als wenn sie wieder und wieder bitten müßte: Sag' mir alles und laß mich mit dir leiden. Wir gehören zusammen in Glück und Not. Aber anerzogene Zurückhaltung und überlegende Vernunft ließen sie schweigen. Sie fühlte: was er hatte sagen wollen und können, das war gesagt worden. Sie mußte geduldig sein und warten, bis er von selbst wieder sprach.

Seit ein paar Tagen atmete sie abermals freier auf. Der Polizeikommissar Brennert hatte sich nicht mehr sehen lassen. Er war noch ein paarmal ins Haus gekommen und hatte längere Zeit mit ihrem Mann verhandelt, in dessen Gesicht diese Besuche jedesmal traurige Spuren zurückließen. Jetzt aber war er ausgeblieben. Und Hedwig begann vorsichtig zu hoffen, daß auch der Beamte sich von ihres Mannes Unschuld an dem schrecklichen Verbrechen überzeugt habe, daß die Gefahr einer unerhörten Demütigung — denn das war es im besten Fall — an ihm vorübergegangen sei. Das Wohlgefühl darüber hatte auch ihre anderen Sorgen mehr zurückweichen lassen; das tägliche häusliche Leben gewann wieder nach und nach sein altes Gesicht, und sie hatte heute zum erstenmal in all der Zeit wieder über ein töricht-naives Wort von Elli lachen können.

Auch zum Lesen war ihr die nötige Stille der Seele zurückgekommen, und sie hatte sich fast eine Stunde lang in Goethes Briefe an Frau v. Stein vertieft. Wie tief klang jedes der Liebesworte des großen Mannes jetzt in ihr nach! Es war ihr, als hätte sie früher in halbem Schlaf gelegen und wäre nun erst erwacht. War das Unglück eine so gute Schule für das Menschenherz? Vielleicht war es dann in Wahrheit ein mit heißen Gebeten zu erflehender Segen. Weich, mit weit geöffneter Seele, horchte sie auf die Gefühle, die aus den Blättern des Buches leise mit ihr sprachen.

Voll ungewohnter Lebhaftigkeit stand sie plötzlich auf. Sie hatte den Schritt ihres Mannes auf dem Korridor gehört. Sonst blieb sie auf ihrem Platz sitzen und grüßte nur mit einer leichten Wendung und Neigung des Kopfes, heute ging sie dem Eintretenden bis zur Tür entgegen.

Wie bleich und vergrämt er wieder war! Wie müde seine Stimme klang, als er mit freundlichem Gruß hereintrat! Wie heiß das Mitleid in ihr aufstieg bei seinem Anblick! Sie faßte seine Hand und suchte nach Worten für ihr Gefühl. Doch sie brachte nichts anderes hervor als eine herkömmliche Begrüßung, die nur durch den Ton einen besonderen Wert erhielt.

Er aber fühlte diesen Ton, und indem er ihren Kopf zwischen die Hände nahm, berührten seine Lippen leicht ihre Stirn.

„Meine gute Hedwig!"

Auch er sprach weiter nichts, aber sie fühlten sich einander wieder innerlich nahe. Dann ergriff er das Buch, in dem sie gelesen hatte, schaute hinein, und nickte vor sich hin. „Der hat gewußt, wie das Menschenherz aussieht." Und als wenn er sich nicht losreißen könnte von dem Buche, zog er einen Sessel heran, setzte sich nieder und vertiefte sich ganz in das Echo gestorbener Gefühle, das durch diese Blätter aus der Ferne herklang.

Ein Glockenton, der plötzlich die friedliche Stille zerriß, ließ Hedwig zusammenfahren. In ihr war noch immer die Nervosität, die nach erschreckenden Ereignissen zurückbleibt und vor jeder Berührung der Außenwelt angstvoll erbebt. Ihr Mann gab kein äußeres Anzeichen der Unruhe, doch ließ er das Buch langsam sinken und horchte hinaus.

Jetzt kam auch schon das Hausmädchen in seiner weißleuchtenden Schürze herein und meldete:

„Der Polizeikommissar Brennert möchte den Herrn Regierungsrat sprechen."

Er neigte den Kopf; es war, als wenn er ihm von einer unsichtbaren Macht niedergedrückt würde. Dann stand er schwerfällig auf. „Ich komme."

Das Mädchen ging hinaus. Hedwig trat ihm in den Weg.

„Was will er wieder? Ich hatte gedacht, er käme nicht mehr."

„Was er heute will, weiß ich nicht. Er ist verreist gewesen, habe ich sagen hören. Darum ist er wohl nicht gekommen in den letzten Tagen."

„So — nur darum?"

„Ja, darum." Ein merkwürdig bitterer Ton war in seiner Antwort. Ohne Hedwig anzublicken, ging er an ihr vorüber und hinaus.

Das Mädchen hatte den Polizeikommissar in des Regierungsrats Arbeitszimmer geführt, wo er wartend stand. Mit stummem Gruße kam Düringer herein, mit einer Handbewegung wies er auf einen Stuhl. Brennerts Gesicht war ernster als sonst; er setzte sich auf die wortlose Einladung hin, schwieg aber noch einen Augenblick, als wenn er nach Worten suchte. Dann erst begann er zu reden.

„Ich war einige Tage verreist. In Nürnberg war ich."

„So — in Nürnberg."

„Sie kennen die Stadt, Herr Regierungsrat?"

„Oberflächlich — ein wenig."

„Nicht genauer? Sie haben doch, wie man mir in Nürnberg erzählte, dort selbst für einige Zeit gelebt."

„Es ist schon lange her — ich war damals ein junger Student. Ein Onkel von mir wohnte dort."

„Ganz recht. Er wohnt auch heute noch in Nürnberg, — Ihr Herr Onkel. Ich habe mit ihm gesprochen."

„So? Er muß alt geworden sein, seit ich ihn gesehen habe."

„Aeußerlich ist er freilich ein alter Herr. Schneeweißes, langes Haar und ein Gesicht voll Runzeln. Innerlich ist er aber noch keineswegs alt. Ich habe selten einen jungen Menschen so lebhaft, — ich kann wohl sagen, so grob werden sehen wie ihn with

Ein ganzes leises Lächeln machte Düringers Gesicht für einen kurzen Moment etwas heller.

„So war er immer. Ich habe manches mit ihm ausgestanden."

„Darf ich fragen, aus welcher Veranlassung Sie zu ihm nach Nürnberg kamen?"

„Gewiß. Mein Onkel war das vermögendste Mitglied meiner Familie, — mein Vater dagegen lebte als pensionierter Offizier in bescheidenen Verhältnissen. Als die Zeit herankam, in der ich daran denken mußte, mir einen Lebenslauf zu wählen, erbot sich mein Onkel in unerwarteter Weise, mich studieren zu lassen. Aber es war eine Bedingung daran geknüpft. Als früherer Kaufmann tat er nicht leicht etwas umsonst. Ich mußte nahe bei Nürnberg gelegene Universitäten, München und Erlangen, als Ort für mein Studium wählen und alle Ferien bei meinem Onkel zubringen. Er war — und ist es vielleicht noch — ein leidenschaftlicher Büchersammler und hatte nach und nach eine ansehnliche Bibliothek zusammengebracht, für die er sogar einen besonderen Flügel an sein Haus hatte anbauen lassen. Der war damals eben fertig geworden, und in der Ferienzeit war es mein Amt, für die Neuordnung und Katalogisierung der Bibliothek zu sorgen."

„Das hat mir auch Ihr Herr Onkel erzählt — soweit man seine reichlich abgerissenen Aeußerungen als Erzählung bezeichnen will."

Brennert lachte ein wenig; dann schwieg er und betrachtete mit scheinbar angespannter Aufmerksamkeit seinen rechten Fuß, den er vorgeschoben hatte, und einen eleganten schwarzen Schnürstiefel darauf.

Nach gewohnter Taktik hob er dann plötzlich den Kopf, blickte scharf in Düringers Gesicht und sagte: „Sie waren dort in Nürnberg in eine Untersuchung verwickelt, Herr Regierungsrat, nicht wahr?"

„Was soll das heißen?"

„Ich möchte Sie bitten, sich nicht aufzuregen. Es hat keinen Zweck und keinen Grund. Sie wissen ja besser als ich, daß die Untersuchung sehr schnell beendet war, weil Ihr Alibi durch Ihres Herrn Onkels Aussage bewiesen werden konnte."

Sein Schnürstiefel wurde für einen Augenblick wieder Gegenstand seiner Beobachtung; dann begann er von neuem.

„Was uns, die Leute von Polizei und Gericht, bei der Angelegenheit interessiert, ist auch nur, daß eine der von Ihnen vor kurzem gemachten Aussagen durch das, was ich in Nürnberg erfuhr, zu berichtigen ist."

„Welche?"

„Wissen Sie das nicht selbst, Herr Regierungsrat?" Ein schneidender Hohn war jetzt in Brennerts Worten. „Da muß ich allerdings Ihrem Gedächtnis nachhelfen. Sie sagten, Sie hätten die jetzt ermordete Schauspielerin hier erst kennen gelernt. Ich bedaure, sagen zu müssen, daß das unrichtig war — ich wähle mit Absicht einen sehr milden Ausdruck. Es gäbe für diese Aussage auch einen anderen, weit kräftigeren. Sie kannten und bewunderten die Kunewka bereits damals in Nürnberg. Sonst hätten Sie nicht in eine Untersuchung verwickelt werden können, die den geheimnisvollen Tod eines begünstigten Liebhabers der Schauspielerin zum Gegenstand hatte."

„Von einer Untersuchung im eigentlichen, juristischen Sinne konnte bei der flüchtigen Vernehmung, der ich damals allerdings unterzogen worden bin, kaum die Rede sein. Es handelte sich nur um eine rasch erledigte Widerlegung von grundlosen Klatschereien in der Stadt."

„Streiten wir nicht um Worte. Begonnen hatte die Untersuchung auf jeden Fall, wenn sie auch schnell wieder abgebrochen werden mußte. Ihr Herr Onkel hat beschworen — zum Schwur ist es gekommen — Sie hätten an dem Abend, als der Bankier Joseph Deininger durch einen Sturz in den Wallgraben seinen Tod fand, Ihres Onkels Haus nicht verlassen. Damit wurden die Aussagen der anderen Zeugen hinfällig, die von Ihnen selbst, Herr Regierungsrat, eifersüchtige, drohende Reden gegen den begünstigten reicheren Liebhaber der damals noch nicht in glänzenden Verhältnissen befindlichen Kunewka gehört hatten. Das Gericht kam zu der Anschauung, der Tod Herrn Deiningers müsse durch einen Unfall herbeigeführt worden sein, Sie mußten, weil Ihr Alibi beschworen worden war, von jedem Verdacht befreit werden."

„Nun also?"

„Nun also — das frage ich Sie. Warum haben Sie vor mir aus all diesen Dingen ein Geheimnis gemacht, rein und fleckenlos, wie Sie daraus hervorgegangen sind?"

Düringer stand langsam auf und stellte sich vor Brennert hin.

„Ich weiß nicht, ob Sie verheiratet sind, Herr Kommissar. Ich bin es, ich habe eine Frau, die edel und rein ist und wenig weiß von der Welt, ich habe ein Kind — ein über alles geliebtes Kind."

(Fortsetzung folgt.)

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Fähiges Mädchen für Hausarbeit, kleine Kinder vorhanden; gutes Heim und liberaler Lohn. Webster 860. —2-9-17

Verlangt: — Frau im mittleren Alter, um bei Hausarbeit auszuhelfen. Adresse 1402 Wakeley Str. oder Tel. Walnut 3551. —1-2-17

Verlangt: — Haushälterin für außerhalb der Stadt, ein Kind kein Hindernis. Tel. Walnut 1206. —1-2-117

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Kochen. Keine kleinen Kinder. Nachzufragen bei M. Kulakofsky, 2605 St. Mary's Ave. Tel. Douglas 7586. —1-2-17

Verlangt: — Junges Mädchen, um bei Hausarbeit auszuhelfen. Tel. Webster 1467. —1,2-17

Verlangt: — Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4; keine Wäsche. Tel. Harney 1984; 1134 S. 32. Straße. —1-2-17

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Zu vermieten: — Großes 5 Zimmer Haus, modern außer Heizung, in gutem Zustand, an gepflasterter Straße, nahe Straßenbahnlinie, großer Hof. Webster 2986. $18.00 per Monat. —1-2-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Hochzeits-Einladungen.

Schreibt um Muster und Preise. The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Zu verkaufen.

Haus zu verkaufen: — 9 Zimmer Haus, große Lot, ½ Block von Kirche und Schule, 1 Block zur Straßenbahnlinie. Muß Stadt verlassen, daher schnell zu verkaufen. 1914 südl. 17. Straße. Untere Räume bringen $10 Miete. —1-317

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Rinder zu verkaufen. — Wir haben 170 ausgesuchte junge weißköpfige Kühe und 45 weißköpfige Jährlinge und Kälber zum Verkauf auf einer Farm nahe Broken Bow, Nebr. Für Einzelheiten wende man sich an Corn Belt Realty Co., Loup City, Nebraska. —1-6-17

Douglas County Farmen: — 300 Acker, $100; — 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

160 Acker, Dundy County, Nebr., 3½ Meilen von Stadt, gutes Farmland. Zu verkaufen oder gegen Omaha Einkommen Grundeigentum zu vertauschen.

Modernes 8 Zimmer Haus, ½ Block von Carlinie, ½ Block von Schule. 1 Block vom Hanscom Park. T. Sulivan, 662 Brandeis Bldg. —1-8-17

Für deutsche Farmer.

Außergewöhnliche Gelegenheit.

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, genau 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

Langan Realty Co.
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352. —1-21-17

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb. —tf.

John Happe, Kontraktor.

Uebermittelt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenberechnungen geliefert. 224 Keeline Bldg., Omaha, Nebr; Douglas 5074. —tf.

Verlangt: —1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray. 116 Süd 13. Str.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos, usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Farnam Straße.
Tel. Douglas 3290.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Herr Farmrenter! Hier ist eine feine 80-Acker-Farm in Morrill County, nur 1½ Meilen von Broadwater, einer guten Stadt mit feinen Schulen und Kirchen; Sie können diese Farm mit einer Anzahlung von $650.00 kaufen und haben neun Jahre Zeit für die Restzahlung zu sechs Prozent Interessen.

Mit der Farm geht das vollständig bezahlte Wasser-Recht für jeden berieselungsfähigen Acker Land. Das Land ist eben, fruchtbar und ertragreich, besonders passend für kleines Getreide, Alfalfa und Zuckerrüben.

Die Zucker-Kompanie wird laut Bekanntmachung nächste Saison $7.50 für die Tonne Zuckerrüben bezahlen.

Bedenkt dies. Kommt und seht uns.

Wir haben über 100 Farmen in Morrill County, die wir zu leichten Bedingungen verkaufen.

Schreibt uns für Literatur heute noch. Sagt uns, was Ihr wollt. Auskünfte bereitwilligst gegeben.

Central States Land Co.
316 Union Pacific Bldg.
Omaha, Nebr.

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. **Preise** mäßig. Holst Optical Co., 691 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. **Besucht** und seht, was wir für andere getan. **$2 d. Dutz. aufw.**

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Staats Institute, 1506 Harney Str., elektrische Licht-, Sitz- und Duschbäder; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwedische Massage. Frl. Frieda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenwärterin und. Fl. Schmidt. 301 Neville Blk., 16. und Harney. Abends geöffnet. —12-2-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. **Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha.** —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. **Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert.** —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
1925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Praktisches Tatting-Buch. No. 1.

Gibt vollständige und klar illustrierte Anleitungen in allen Teilen der jetzt so volkstümlichen Tatting-Kunst. Die Handhabung der Schiffchen und die Lage der Hände wird in sieben sehr deutlichen und tadellos gezeichneten Illustrationen gezeigt, gefolgt von sehr leicht verständlich gegebenen Anleitungen. Eine große Anzahl von Mustern für Kanten, Einsätze, Motive, Mittelstücke, Kragen, Nachtkleider- und Hemdenjochs, Handtuchkanten, Brotteller-Deckchen usw. sind abgebildet und die Anleitungen ermöglichen es auch Anfängern, dieselben herzustellen.

Das Buch ist auf dem besten Papier und den höchsten Anforderungen der Buchdruckerkunst gebracht, und der Besitz desselben wird für Sie eine Quelle der Befriedigung und des Vergnügens bilden. Man lese unten die leichten Bedingungen, zu welchen es zu haben ist.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

„Gift Novelties"
Buch No. 6.
Von Adeline Corbett.

[illegible] Anleitungen für Weihnachtsgeschenke in Häkelarbeit. Man findet hierbei Geschenke für jedes Mitglied der Familie, wie Schürzen, Handtücher, Nadelkissen, Tischdeckchen (Doilies), Taschentücher, Häubchen, Nähkasten, Schmuckkästen, Puderbeutel, sowie eine Menge anderer ähnlicher Artikel, die äußerst leicht herzustellen sind, und den Empfängern viele Freude bereiten. Sie finden unter der großen Auswahl sicher das Passende für Ihre Verwandten oder Bekannten.

Dies Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Straße Omaha, Nebr.

Nachdem unsere Bahnen den größten Gewinn in der Geschichte des Landes zu verzeichnen haben, dürften sie bald auf Erhöhung der Frachtsätze dringen.